



A2 Trash Value Challenge

Achtsam mit Abfall umgehen



Diese Challenge ist in Band 3 von **Jugend stärken** erschienen,
der insgesamt 5 Challenges enthält:

- A2 Idea Challenge (Lösungen finden mit der *Design Thinking*-Methode)
- A2 My Personal Challenge (Umgang mit Geld lernen)
- A2 My Personal Challenge (Less risk – more fun)
- A2 Lemonade Stand Challenge (Ein Verkaufserlebnis mit der Klasse)
- A2 Trash Value Challenge (Achtsam mit Abfall umgehen)

Band 1–4 von **Jugend stärken** (jeweils Arbeitsbuch für Schüler*innen
und Handbuch für Lehrer*innen) gibt es hier zum Bestellen und digital
zum kostenfreien Download: **www.jugendstaerken.at**

Wiener Schüler*innen erhalten die Druckausgabe der 4 Bände von
Jugend stärken dank einer Förderung durch die Arbeiterkammer Wien
kostenlos.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung





JUGEND STÄRKEN mit dem Youth Start Entrepreneurial Challenges Programm

CORE ENTREPRENEURIAL EDUCATION

ENTREPRENEURIAL CULTURE

ENTREPRENEURIAL CIVIC EDUCATION

 IDEA CHALLENGE Ich kann eine eigene Idee entwickeln.	 HERO CHALLENGE Ich kann von Vorbildern lernen.
 MY PERSONAL CHALLENGE Ich kann persönliche Herausforderungen bewältigen.	 LEMONADE STAND CHALLENGE Ich kann etwas verkaufen.
 REAL MARKET CHALLENGE Ich kann einen einfachen Businessplan erarbeiten.	 START YOUR PROJECT CHALLENGE Ich kann ein Projekt planen und im Team umsetzen.

 EMPATHY CHALLENGE Ich kann mich in mich und andere einfühlen.	 STORYTELLING CHALLENGE Ich kann Inhalte in Geschichten verpacken.
 PERSPECTIVES CHALLENGE Ich kann mich als Teil meines Umfelds begreifen und meinen Platz darin finden.	 TRASH VALUE CHALLENGE Ich kann achtsam mit Ressourcen umgehen und aus Abfällen etwas Wertvolles schaffen.
 EXTREME CHALLENGE Ich kann mir ein herausforderndes Ziel setzen und es konsequent verfolgen.	 BE A YES CHALLENGE Ich kann zu mir und meiner Umgebung „Ja“ sagen.

 BUDDY CHALLENGE Ich kann eine andere Person in der Erreichung ihrer Ziele unterstützen.	 OPEN DOOR CHALLENGE Ich kann mich mit anderen Menschen vernetzen.
 EXPERT CHALLENGE Ich kann Lern und Kommunikationstechniken anwenden.	

 MY COMMUNITY CHALLENGE Ich kann Aufgaben für die Gemeinschaft, in der ich lebe, übernehmen.	 DEBATE CHALLENGE Ich kann für meine Meinung Argumente finden und sie in eine Diskussion einbringen.
 VOLUNTEER CHALLENGE Ich kann mich in der Freiwilligenarbeit engagieren.	

Das Youth Start Entrepreneurial Challenges Programm basiert auf einer ganzheitlichen Definition von Entrepreneurship, dem TRIO-Modell, das drei Bereiche umfasst:

- CORE ENTREPRENEURIAL EDUCATION** – Förderung von unternehmerischer Qualifikation im engeren Sinn: eigene innovative Ideen entwickeln und diese kreativ und strukturiert umsetzen.
- ENTREPRENEURIAL CULTURE** – Persönlichkeitsentwicklung: eigeninitiativ sein, an sich glauben, empathisch und teamfähig agieren sowie sich und anderen Mut machen.
- ENTREPRENEURIAL CIVIC EDUCATION** – Stärkung der Sozialkompetenz als Staatsbürger*in: Verantwortung für sich, andere und die Umwelt übernehmen.

„Jugend stärken“ fördert Eigeninitiative und Unternehmensegeist in der Sekundarstufe I.

Das gesamte Lernprogramm findet man auf www.jugendstaerken.at auf Deutsch. Auf www.youthstart.eu gibt es Übersetzungen in Englisch, Französisch und weitere Sprachen sowie in der Rubrik „Körper & Geist“ Kurzvideos mit Körperübungen zur Aktivierung & Konzentration und das Youth Start Achtsamkeitsprogramm.



Vorwort

Jugend stärken ...

... ist Titel, Ziel und Inhalt eines praxisorientierten, ganzheitlichen Lernprogramms, das für die **Sekundarstufe I** entwickelt wurde. Kernstück sind größere und kleinere Herausforderungen („Challenges“). Darunter verstehen wir Lernimpulse aus drei Kernbereichen, die für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen relevant sind:

- **unternehmerisches Denken und Handeln**,
- **Persönlichkeitsentwicklung** sowie
- **soziales Engagement**.

Zur besseren Unterscheidung sind die Bereiche farbig markiert.
Das gesamte Programm ist auf der vorigen Seite abgebildet.

Jugend stärken ist Teil des „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programms, mit dem Eigeninitiative und Unternehmergeist junger Menschen gefördert werden. Es wurde in Österreich für Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Oberstufe entwickelt und in sechs Sprachen übersetzt.



Achtsam mit Abfall umgehen ist ein Gebot der Stunde. In der **Trash Value Challenge** lernen die Jugendlichen aus der Vergangenheit. Zentral ist die Frage, wie wir heute für die Zukunft sorgen können, indem wir Abfall vermeiden, trennen oder verWERTen. Mit Abfall kann man Wert schaffen, Voraussetzung ist ein verantwortungsvoller und achtsamer Umgang damit und der Beitrag jedes/jeder einzelnen!

Durch das „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programm werden junge Menschen bei der Entfaltung ihrer Potenziale unterstützt.

Das belegt ein wissenschaftlicher Feldversuch, der von 2015 bis 2018 in Österreich, Slowenien, Portugal und Luxemburg mit ca. 30.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde.


Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Arbeit mit dem Programm in der Sekundarstufe I das Selbstwertgefühl der Jugendlichen und den Glauben an ihre eigene Wirksamkeit stärkt sowie Teamarbeit, Kreativität und vernetztes und kritisches Denken fördert. Die Jugendlichen lernen empathische Kommunikation und achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen und erwerben für das zukünftige Arbeitsleben wichtige wirtschaftliche Basisqualifikationen.


Wir wünschen allen, die mit dieser Challenge arbeiten, viele anregende Lernmomente!


Eva Jambor und Johannes Lindner, Herausgeber*innen

www.jugendstärken.at | www.ifte.at | www.youthstart.eu


Diese Symbole begleiten dich durch das Buch. Sie bedeuten Folgendes:


 Anleitung für eine Übung

 Extra-Tipp für dich

 Bonus-Aufgabe

 Rede mit jemandem darüber.

 Denke darüber nach.

 Mehr Informationen gibt es im Handbuch für Lehrer*innen.



A2 Trash Value Challenge








Achtsam mit Abfall umgehen

Trash ist Englisch und bedeutet auf Deutsch **Abfall**, **Value** heißt **Wert** und **Challenge** ist eine **Herausforderung**. In der **A2 Trash Value Challenge** setzt du dich mit Abfall in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinander.

Du denkst darüber nach, wie Abfall vermieden, getrennt und verwertet werden kann. Du bekommst Anregungen, was du aus Abfall, vorzugsweise aus Restmüll, herstellen kannst. Bei einem **Trash Value Fest** lädt deine Klasse andere auf kreative Weise dazu ein, sich ebenso kritisch mit dem Thema Abfall auseinanderzusetzen.

Erklärvideo: www.youthstartchallenges.eu/A2TrashValue

In sieben Schritten zum Ziel:

-  **Schritt 1** - In die Vergangenheit reisen **4**
-  **Schritt 2** - Abfall vermeiden **6**
-  **Schritt 3** - Abfall trennen **11**
-  **Schritt 4** - Abfall ver**WERT**en **14**
-  **Schritt 5** - In die Zukunft reisen **17**
-  **Schritt 6** - Kreative Abfall-Ideen umsetzen **19**
-  **Schritt 7** - Nachdenken **21**

Ziel

Ich kann achtsam
mit Ressourcen umgehen
und aus Abfall etwas
Wertvolles schaffen.





1.1. Kleine Geschichte des Abfalls

Abfall gibt es, seit es Menschen gibt. Menge und Zusammensetzung des Abfalls haben sich im Lauf der Zeit aber stark verändert.

Im alten Rom, etwa 600 vor Christus

Man erkannte, dass durch Abfall, den man auf die Straße wirft, Seuchen entstehen können. Daher baute man einen großen Abwasserkanal (= Cloaca Maxima). Mit ihm wurden Abfälle und Abwasser ungereinigt in den Tiber geleitet.

Mittelalter, etwa 500 bis 1500 nach Christus

Im Mittelalter leerte man Abfälle und Abwässer einfach auf die Straße. Freilaufende Nutztiere hinterließen dort auch ihren Kot. Vieles sickerte in den Boden und gelangte in das Wasser der Brunnen und Flüsse. Durch das verschmutzte Trinkwasser breiteten sich Krankheiten schnell aus.

Man begann Abfälle zu sammeln. Sie wurden entweder vergraben oder zu Bergen aufgetürmt. In diesen Abfallbergen entstanden giftige Gase. Ratten und andere Tiere siedelten sich dort an und übertrugen gefährliche Krankheiten.

Dinge, die kaputt waren, wurden nicht weggeworfen, sondern repariert und zu etwas Neuem umgearbeitet.



Wann handelten die Menschen fortschrittlicher? Im alten Rom oder im Mittelalter? Redet darüber.

16. Jahrhundert



Bildausschnitt aus „Die niederländischen Sprichwörter“, 1559, Pieter Bruegel der Ältere



Schaue dir dieses Bild von Pieter Bruegel genau an. Was entdeckst du? Was macht man heute auf keinen Fall? Rede mit anderen darüber.

Beschreibe eine Szene, ohne darauf zu zeigen. Finden andere das, was du beschreibst?



19. Jahrhundert

Die Städte wurden immer größer und es gab immer mehr Abfälle. Da durch Abfälle und Abwässer ansteckende Krankheiten verbreitet werden, sorgte man dafür, dass der Abfall von den Straßen entfernt wurde. Die Abfälle wurden meist zu Abfallbergen außerhalb der Stadt aufgetürmt.

Es gab „Lumpensammler“, die kaputte Kleidung sammelten. Sie wurden an Papiermühlen verkauft. Altes Eisen und andere Metalle wurden wieder eingeschmolzen. Daraus wurde Neues hergestellt – ein perfekter Kreislauf.



Was hat im 19. Jahrhundert gut funktioniert, was weniger gut? Wie ist es heute? Redet darüber.



Noch mehr Informationen zum Umgang mit Abfall in der Vergangenheit gibt es beim Stationenbetrieb „Abfall-Zeitreise“. Die Kopiervorlagen dazu sind im Lehrer*innen-Handbuch.

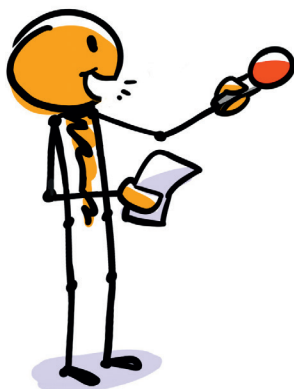


Oder du suchst im Internet: Recherchiere auf www.kids.greenpeace.de „Eine Geschichte des Müll“ oder suche auf www.klassewasser.de Bilder zur Cloaca Maxima und zum Mittelalter. Dort gibt es auch Informationen zum Thema „Klo“. Finde heraus, was heute im Klo entsorgt werden darf und was nicht.

1.2. Abfall-Interview: Wie war es früher?



Frage Menschen, die älter als 60 Jahre alt sind, über ihre Kindheits-Erinnerungen.



- Wie entsorgte man früher Abfälle?
- Hat man Abfälle getrennt? Wenn ja, wie?
- Hatte man früher mehr oder weniger Abfälle als heute?
- Wie waren die Lebensmittel damals verpackt?
- Womit trug man damals Einkäufe heim?
- Wurden Abfallmaterialien gesammelt? Wenn ja, welche?
- ... ?
- ... ?



Was habt ihr bei euren Interviews erfahren? Was fällt euch auf? Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Diskutiert in der Klasse darüber.



Redet miteinander über diesen Satz:

**Wenn viele Menschen an vielen Orten kleine Dinge tun,
können sie das Gesicht der Welt verändern.**

Was hat er mit Abfall zu tun?



2.1. Die „1-2-3-Regel“

Dinge, die wir benutzen, werden aus **Rohstoffen** hergestellt. Dafür braucht man **Energie**. Rohstoffe und Energie gibt es nicht in unendlicher Menge. Wir müssen lernen, achtsam damit umzugehen.

Nie zuvor haben Menschen so viel Energie und Ressourcen verbraucht und die Umwelt so stark verschmutzt wie heute. Auch falsch entsorgter Abfall belastet die Umwelt.

Wir sollten daher – wie früher – Abfälle verwerten und wiederverwenden. Noch besser ist es, Abfall zu vermeiden. Die „1-2-3-Regel“ hilft beim achtsamen Umgang mit Ressourcen:

1. **VERMEIDEN:** Abfall soweit wie möglich vermeiden
2. **VERWERTEN:** Auf wiederverwertbares Material achten
3. **ENTSORGEN:** Abfall richtig entsorgen



Weißt du, welche Materialien man wiederverwerten kann? Weißt du, wie man Abfall richtig entsorgt? Du lernst es in Schritt 3 und Schritt 4.

2.2. Wie kann man Abfall vermeiden?

Viele Abfälle kann man vermeiden, wenn man bewusst einkauft.
Denke daher vor dem Einkauf darüber nach, ob du den Gegenstand wirklich brauchst.



Hast du vielleicht etwas Ähnliches zu Hause? Oder etwas Kaputtes, das man reparieren könnte? Wenn man etwas nicht so oft braucht, kann man es sich ausborgen.



Redet miteinander über diese „**Abfall-Vermeidungs-Pyramide**“*. Was fällt euch leicht, was schwer?



* Quelle: www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/vermeidung



2.3. Wie viel wiegt „dein“ Abfall?

In der Europäischen Union (EU) fallen jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Abfälle an. Jeder Mensch in Europa verursacht pro Tag durchschnittlich ein Kilogramm Abfall. Viel davon entsteht durch Verpackungen. Laut der österreichischen Umweltberatung sind das jedes Jahr etwa 146 Kilo pro Kopf.
→ Quelle: www.umweltberatung.at (Suchbegriff: Verpackungsabfälle)



Überlege und rede mit anderen über deine Antworten.

- Wie viel Kilogramm Abfälle erzeugt deine Familie ungefähr im Jahr?
- Wie viel Kilogramm davon sind Verpackungen? Mehr oder weniger als die Hälfte?



Wiege euren Abfall an einem Tag ab und kontrolliere, ob das in etwa stimmt.

2.4. Abfall-Frühstück



Veranstaltet in der Klasse ein Frühstück, zu dem alle etwas mitbringen.

- Welcher Abfall bleibt nach dem Frühstück übrig?
- Sortiert ihn nach Materialien.
- Redet über folgende Fragen und überprüft eure Antworten durch eine Internet-Recherche.

Welche Verpackungen sind besonders aufwändig?

Welche Verpackungen kann man leicht vermeiden?

Welche Möglichkeiten gibt es, auf Verpackungen zu verzichten?

Wie kann man Essensreste vermeiden?

Welche Art von Abfall ist besonders umweltschädlich? Warum?

Welche Materialien sind umweltschonender als andere? Warum?

Im Internet gibt es viele Falschmeldungen. Warum und wie du erkennst, ob eine Seite vertrauenswürdig ist, erfährst du im *explainity*-Erklärvideo „Fake News einfach erklärt“ oder hier:
www.verein-mimikama.at/video-10



Mit dem Spiel „Fake-Alarm“ aus der **A2 My Personal Challenge: Less risk – more fun** kommst du Fakes auf die Spur („Jugend stärken“, Band 3).





2.5. Abfall-Erfolgsstory



Lies die Geschichte von einem Jugendlichen, dessen Idee zur Reinigung der Meere zur Erfolgsstory wurde:

An der Oberfläche der Meere treiben laut Angaben der UNO auf jedem Quadratkilometer 13.000 Plastikteile. Sie werden durch Meeresströmungen weltweit verteilt.

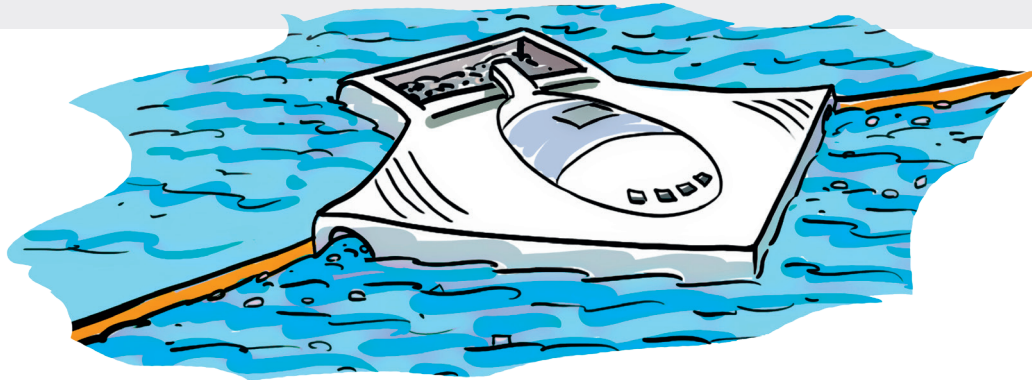
Die größte Plastik-Müll-Insel wird *Great Pacific Garbage Patch* genannt. Sie treibt im Pazifik zwischen China und den USA und ist 16-mal so groß wie Österreich. Es gibt noch vier weitere fast genauso große Plastik-Inseln.

Leider hat Plastik eine sehr lange Abbauzeit. Es zersetzt sich in immer kleinere Teilchen. Millionen Meerestiere und Wasservögel sterben qualvoll, wenn sie Plastikteile verschlucken oder in größeren Teilen hängen bleiben. Winzige Plastikteilchen verteilen sich unbemerkt im Meer. Wenn wir Meerestiere essen, können wir also auch unbemerkt Plastik zu uns nehmen.

Als Boyan Slat, ein Schüler aus den Niederlanden, 17 Jahre alt war, tauchte er im Sommer in Griechenland. Dabei entdeckte er unzählige Plastiksäcke im Meer. Er erkannte die große Gefahr, die die Plastikabfälle im Meer darstellen und suchte nach einer Lösung. Er entwarf Müll-Auffangstationen, die die Meeresströmungen nutzen und nannte sie *Ocean Cleanup Array*.

Während seines Studiums entwickelte Boyan seine Idee weiter. Um das Leben von Tieren zu schonen, verwendete er keine Netze, sondern schwimmende Schläuche zum Auffangen des Mülls. Sie wurden dort, wo Meeresströmungen die Plastikinseln hintreiben, verankert.

Die schwimmenden Müll-Barrieren reichen mehrere Meter unter die Wasseroberfläche. So kann ein Großteil der im Meer treibenden Plastikteile aufgefangen werden. Meerestiere können aber darunter hindurchschwimmen. Dank der spitzen Form treibt der Müll wie von selbst in die Sammelzonen.



Stelle dir vor, du bist eine Reporterin oder ein Reporter:

- Schreibe einen Zeitungs-Artikel, der Leser*innen anregt, über das Problem nachzudenken und selbst etwas dagegen zu tun.
- Überlege dir Fragen an Boyan Slat zu seinem Projekt.
- Spiele mit anderen ein Interview mit ihm als Rollenspiel.



Erstelle gemeinsam mit anderen ein Umwelt-Quiz:

- Sucht zu diesem oder einem anderen Text Quiz-Fragen. Schreibt jede Frage auf einen kleinen Zettel.
- Überlegt gemeinsam, wie und wann ihr das Quiz durchführen wollt.



Schritt 2 - Abfall vermeiden



Beantworte die **Fragen zum Text**. Lies genau und kreise die richtige Antwort ein.

1. Wie viele Plastikteile treiben laut Angaben der UNO auf jedem Quadratkilometer der Oberfläche der Weltmeere?				
10.000 Plastikteile	11.000 Plastikteile	12.000 Plastikteile	13.000 Plastikteile	14.000 Plastikteile
2. Wie wird der größte Pazifikmüllfleck genannt?				
Great Ozean Garbage Patch	Great Pacific Garbage Patch	Little Pacific Garbage Patch	Great Atlantic Garbage Patch	Great Pacific Garbage Pitch
3. Wie groß ist diese künstliche Insel aus Müll, die im Pazifik zwischen China und den USA treibt?				
2-mal so groß wie Österreich	10-mal so groß wie Österreich	16-mal so groß wie Österreich	100-mal so groß wie Österreich	160-mal so groß wie Österreich
4. Wie viele große Plastik-Inseln treiben insgesamt auf den Weltmeeren?				
zwei	drei	vier	fünf	sechs
5. Was nutzen die Müll-Auffangstationen?				
unnatürliche Strömungen	nichts	Sonnenkraft	natürliche Strömungen	Batterien
6. Woher stammt Boyan Slat?				
aus Österreich	aus Deutschland	aus den Niederlanden (Holland)	aus Finnland	aus Amerika
7. Was entwarf Boyan Slat?				
schimmernde Schläuche zum Auffangen des Mülls	schwimmende Säue zum Auffangen des Mülls	schwimmende Schläuche zum Aufessen des Mülls	schwimmende Schläuche zum Auffangen des Mülls	schwimmende Schläuche zum Auffangen der Mulis



Gestalte mit anderen ein **Informations-Plakat**. Suche dazu im Internet Informationen und Bilder vom *Great Pacific Garbage Patch* und Grafiken zu den Meeresströmungen.



Suche das 4-Minuten-Video „**Plastik im Meer – Schlaumal**“ im Internet. Schaue es dir an. Notiere, was du dir gemerkt hast. Was wird zum Umgang mit Plastik empfohlen? Rede mit anderen darüber.



Vergleiche deine Recherchen mit dem Informations-Plakat „Abfall im Meer“ aus dem Lehrer*innen-Handbuch.



2.6. Abfall-Experiment: Ein Tag ohne Plastik



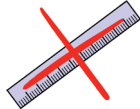
Suche das Video „**10 Tipps zum Plastik vermeiden**“ von WWF Jugend im Internet (ca. 4 Minuten) und schaue es an. Schreibe die Tipps in Stichworten als Liste auf. Hänge die Liste dort auf, wo man sie gut und oft sieht (Klasse, Küche, Wohnungstür, Müllraum, ...).

1. Tag:

- Beobachte, welche Gegenstände aus Plastik du im Laufe des Tages benutzt.
- Notiere, wann und wozu du die Dinge benutzt hast.
- Lies am Abend deine Notizen und überlege, worauf du verzichten könntest.

2. Tag:

- Versuche den ganzen Tag auf Plastik zu verzichten. Das kann sehr schwer sein und zeigt, wie viel Plastik wir im Alltag verwenden.



Schreibe auf, welche Plastik-Gegenstände durch solche aus anderen Materialien ersetzt werden können. Sei kreativ und finde Lösungen, die im Alltag durchführbar sind. Rede mit anderen über ihre Erfahrungen am plastikfreien Tag. Erstellt gemeinsam eine „STATTDESSEN“-Liste.

Plastik	stattdessen:
Sackerl	
Zahnbürste	
Lineal	
Dose	
Becher	



Suche das 2-Minuten-Video von Greenpeace Deutschland „**Die unglaubliche Geschichte eines Löffels**“ und schaue es dir mit anderen an.

Ist es wirklich zu aufwändig, einen Löffel, Teller oder Becher abzuwaschen?

Rede mit anderen darüber.



3.1. Abfall-Recherche



Überprüft am Ende eines Schultages den Abfall eurer Klasse:

- Von welcher Art Abfall gibt es am meisten?
- Wird der Abfall richtig entsorgt?
- Nein? Überlegt gemeinsam, was ihr zur richtigen Entsorgung beitragen könnt!



Recherchiert auch zu Hause. Fragt euch gemeinsam:

- Aus welchem Materialien sind unsere Abfälle?
- Was werfen wir am öftesten weg?
- Hätten wir manches noch verwenden können?
- Entsorgen wir alles richtig?



Mit den Abfall-Detektiv-Karten aus dem Lehrer*innen-Handbuch kannst du einen Abfallcheck in der Schule machen oder mit dem Abfall am Würstelstand „abrechnen“.

3.2. Abfall kreativ trennen



Überlegt gemeinsam, was ihr zur richtigen Abfall-Entsorgung beitragen könnt. Braucht ihr vielleicht zusätzliche Behälter für die Klasse oder für zu Hause? Woraus könntet ihr die Behälter herstellen? Beschriftet eure Behälter eindeutig.



Recherchiert, welche Sprüche es auf öffentlichen Abfall-Behältern gibt.

Macht Fotos und nehmt sie als Anregung für eigene kreative und witzige Beschriftungen.





3.3. Abfall trennen zahlt sich aus!



Mülltrennung und Recycling von Abfall schonen Rohstoffquellen, helfen **Energie** zu **sparen** und tragen zum **Klimaschutz** bei.

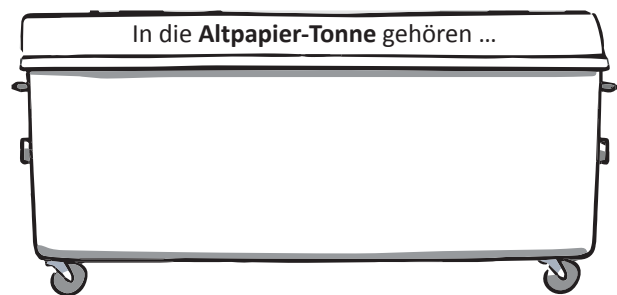
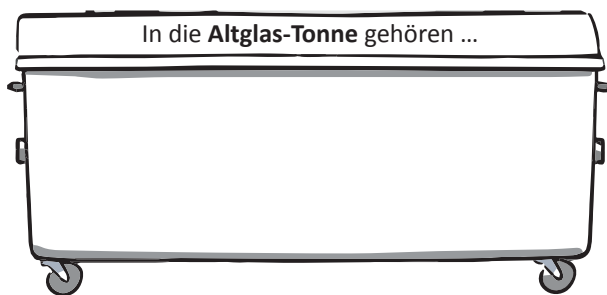


Damit Rohstoffe weiter verwertet werden können, muss Abfall richtig getrennt werden. Aber **WAS** gehört **WOHIN**? Nimm eine Lupe und sortiere den „Abfall“ aus dem Kästchen richtig ein. Fehlt etwas, das manchmal bei euch im Mistkübel landet? Ergänze es!

Glasflaschen, Chemikalien, Marmeladegläser, Medikamente, PET-Flaschen, Zeitungen, Metalldosen, Karton, Computer, Asche, Pflanzenschutzmittel, Kronenkorken, Hefte, Metaldeckel, Bücher, Badewannen, Handys, Farben und Lacke, Fettpapier, Teesackerl, Waschmittelflaschen, Hygieneartikel (z.B. Binden, Tampons, ...), Fernseher, Spiegelglas, Toaster, Schnittblumen, Jogurt-Becher, Reinigungsmittel, Obst- und Gemüseabfälle, Sackerl für Knabbergebäck, Gürkengläser, Kataloge, Alufolie, Katzenstreu, Zeitschriften, Glühbirnen, Batterien, Möbel und Möbelteile, Mineralöl, Kristallglas, Lebensmittel, ...

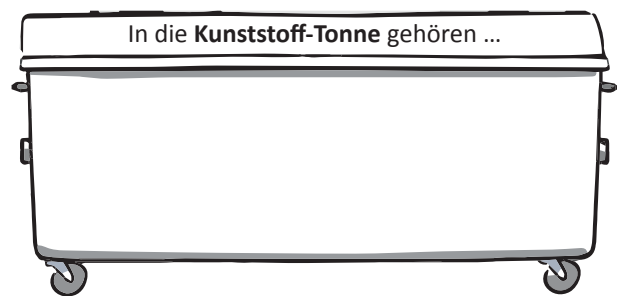
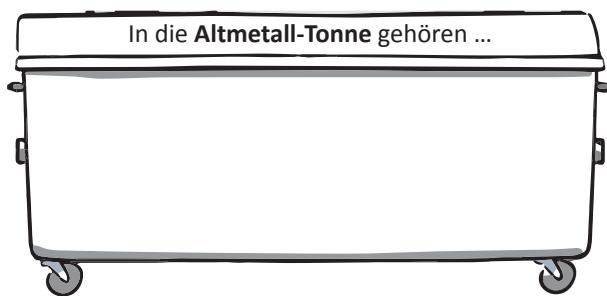


Im Lehrer*innen-Handbuch gibt es bei den Kopiervorlagen dazu ein Legespiel!



WARUM in die **Altglas-Tonne**? Glas kann beliebig oft recycelt werden.

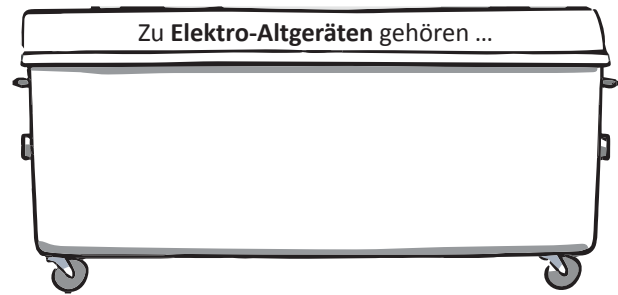
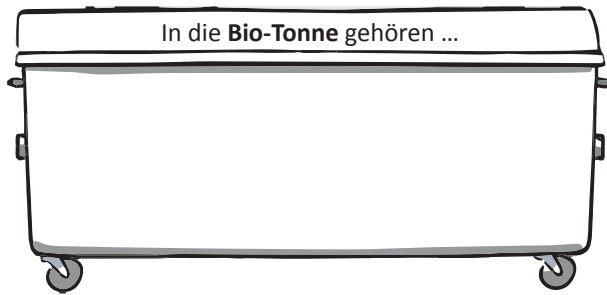
WARUM in die **Altpapier-Tonne**? Altpapier ist der bedeutendste Rohstoff der österreichischen Papierindustrie. Verpackungen aus Papier und Karton werden zu einem hohen Anteil oder zur Gänze aus Altpapier hergestellt.



WARUM in die **Altmetall-Tonne**? Wenn Altmetall wiederverwertet wird, werden im Vergleich zum Herstellungsprozess aus Erzen große Energiemengen eingespart.

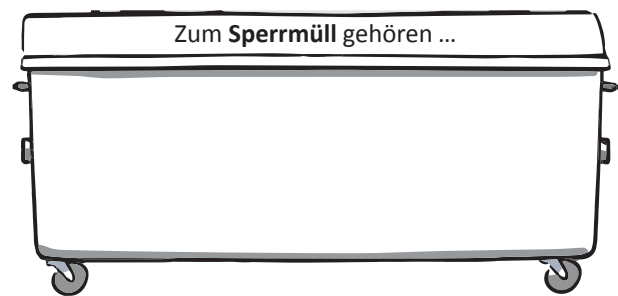
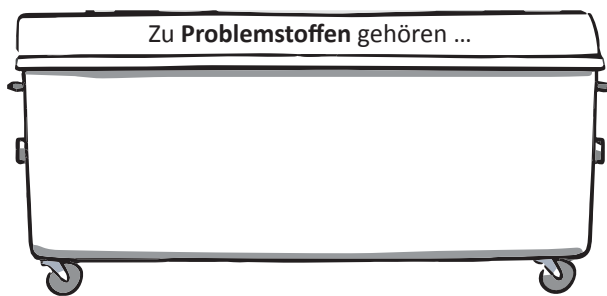
WARUM in die **Kunststoff-Tonne**? Aus vielen **Kunststoffarten** werden Fasern und Granulate hergestellt. Diese sind Ausgangsstoffe zur Herstellung verschiedener Produkte. Seit neuestem können sogar aus Teilen der PET-Flaschen wieder PET-Flaschen produziert werden.

Nicht in ganz Österreich wird der Abfall auf dieselbe Weise getrennt, in Wien wird zum Beispiel viel Abfall verbrannt. Wenn du unsicher bist, wie ein Gegenstand entsorgt werden soll, kannst du das bei **www.muelltonne.at** oder beim Wiener „Mist-ABC“ herausfinden.



WARUM in die **Bio-Tonne**? Getrennt gesammelte **Bioabfälle** werden kompostiert und dienen als Komposterde der umweltfreundlichen Düngung. Leider wird immer noch ein großer Anteil über die Restmülltonne entsorgt.

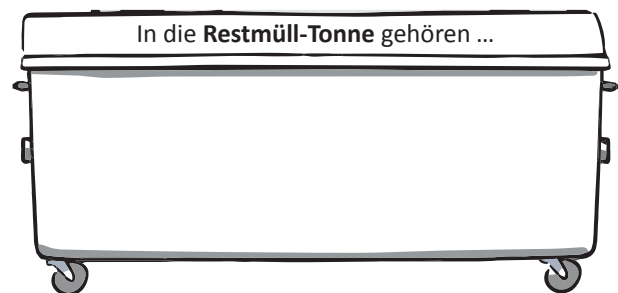
WARUM zu den **Elektro-Altgeräten**? **Elektro-Altgeräte** enthalten wertvolle Rohstoffe, aber auch Schadstoffe, die getrennt entsorgt werden müssen. Diese Elektrogeräte können bei Altstoffsammelzentren oder bei Händlern beim Kauf eines neuen Gerätes kostenlos zurückgegeben werden.



WARUM zu den **Problemstoffen**? **Problemstoffe** sind gefährliche Abfälle, die in Haushalten anfallen. Diese werden in speziellen Anlagen behandelt oder verbrannt und dürfen daher nicht gemeinsam mit dem Restmüll entsorgt werden. Batterien und Akkus können z.B. auch über den Handel zurückgegeben werden.

WARUM zum **Sperrmüll**? Der Abfall ist zu groß für den Restmüll und muss daher extra gesammelt und speziell behandelt werden.

WARUM in die **Restmüll-Tonne**? **Restmüll** kann man nicht verwerten. Durch eine noch bessere Abfalltrennung könnte man in Österreich jährlich 60 % des Inhaltes der Restmülltonnen sinnvoll verwerten. **Restmüll** sind die Abfälle, die übrig bleiben, nachdem alle recycelbaren Materialien voneinander getrennt wurden.



Alte Kleidung und Spielsachen kannst du weiterverschenken, wenn sie noch brauchbar sind. Sonst gehören sie in den Restmüll. Für Speiseöle gibt es eigene Behälter, in denen sie gesammelt werden müssen. Sie gehören NICHT in den Restmüll und auf KEINEN FALL ins Abwasser!

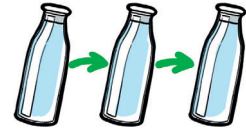
Zum Glück werden immer mehr Produkte aus Materialien hergestellt, die biologisch abbaubar sind. Entsorgt man sie richtig, werden sie wieder zu Erde. Sie sind daher schonend für die Umwelt.



4.1. Was kann man wie verWERTen?

Wiederverwendung

Lässt sich Abfall *nicht vermeiden*, sollte er **wiederverwendet** werden.
Zum Beispiel, indem Kaputtes repariert wird.



Recycling

Lässt sich Abfall *nicht vermeiden* oder *wiederverwenden*, muss er **verwertet** (recycelt) werden. Daher ist es wichtig, Abfälle in die richtige Tonne zu werfen (Glas, Papier, Metall, Kunststoff, ...). Nur so kann Recycling gelingen.



Sonstige VERWERTUNG

Lässt sich Abfall *nicht vermeiden*, *wiederverwenden* oder *recyceln*, kann er **verbrannt** werden, um Fernwärme zu erzeugen. Dabei entstehen aber auch Abgase, die die Luft verschmutzen.

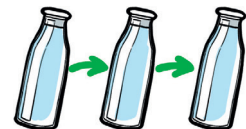


Beseitigung

Nur wenn Abfall sich *nicht vermeiden*, *nicht wiederverwenden* oder anders *verwerten* lässt, darf er als **Restmüll** auf **Mülldeponien** beseitigt werden.



Überlege, welche Gegenstände man wiederverwenden könnte, statt sie wegzuworfen. Wer könnte sie reparieren, wenn sie kaputt sind? Redet darüber.





Was hast du dir von Schritt 3 gemerkt?
Welche Materialien kann und soll man recyceln? Warum?





4.2. Abfall-Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist ein Gegenmodell zur Wegwerfgesellschaft. Bei der Kreislaufwirtschaft werden Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, repariert und aufgearbeitet.

Wiederverwertung von Materialien ist für unsere Umwelt schonender als alles neu zu erzeugen. Auch bei Kunststoffen ist das Recyceln sinnvoll.

Kunststoff wird weitgehend aus Erdöl hergestellt. Das wird immer knapper.

Kunststoffe brauchen hunderte Jahre zum Verrotten. Deswegen schwimmt in den Meeren immer mehr Plastikmüll.



Im Rahmen des Kreislaufwirtschafts-Pakets der EU sollen Kunststoffe bis 2025 EU-weit zu 50 % recycelt werden, bis 2030 sollen es 55 % sein.



Wie eine deutsche Firma aus dem Recyceln von Kunststoff ein Geschäft macht, erfährst du im Video „**HYDRODYN Plastic recycling system**“ (ca. 5 min). Suche es im Internet und beantworte die Fragen:

- Wohin wurden Kunststoffe, z.B. Verpackungen, zum Aufbereiten früher gebracht?

- Was macht das Aufbereiten schwierig?

- Was wird aus Kunststoffen hergestellt?

- ☐ Granulat
- ☐ Granatäpfel
- ☐ Gras

- Wie sieht es aus?

Zeichne es hier:

- Damit Kunststoff-Recycling sinnvoll ist, muss man umweltfreundlich vorgehen: wenig Abfälle produzieren, Chemikalien vermeiden und möglichst wenig Wasser und Strom verbrauchen. Was erfährst du im Video dazu?



Wer hatte noch gute Geschäftsideen zur Lösung unseres Plastikproblems?

Recherchiere „Plastik-Kreislaufwirtschaft“ im Internet.

Auch Boyan Slat (**Übung 2.5. Abfall-Erfolgsgestory**) erkannte, dass man den eingesammelten Plastikmüll verkaufen und wiederverwerten kann. Suche auch dazu Informationen im Internet.

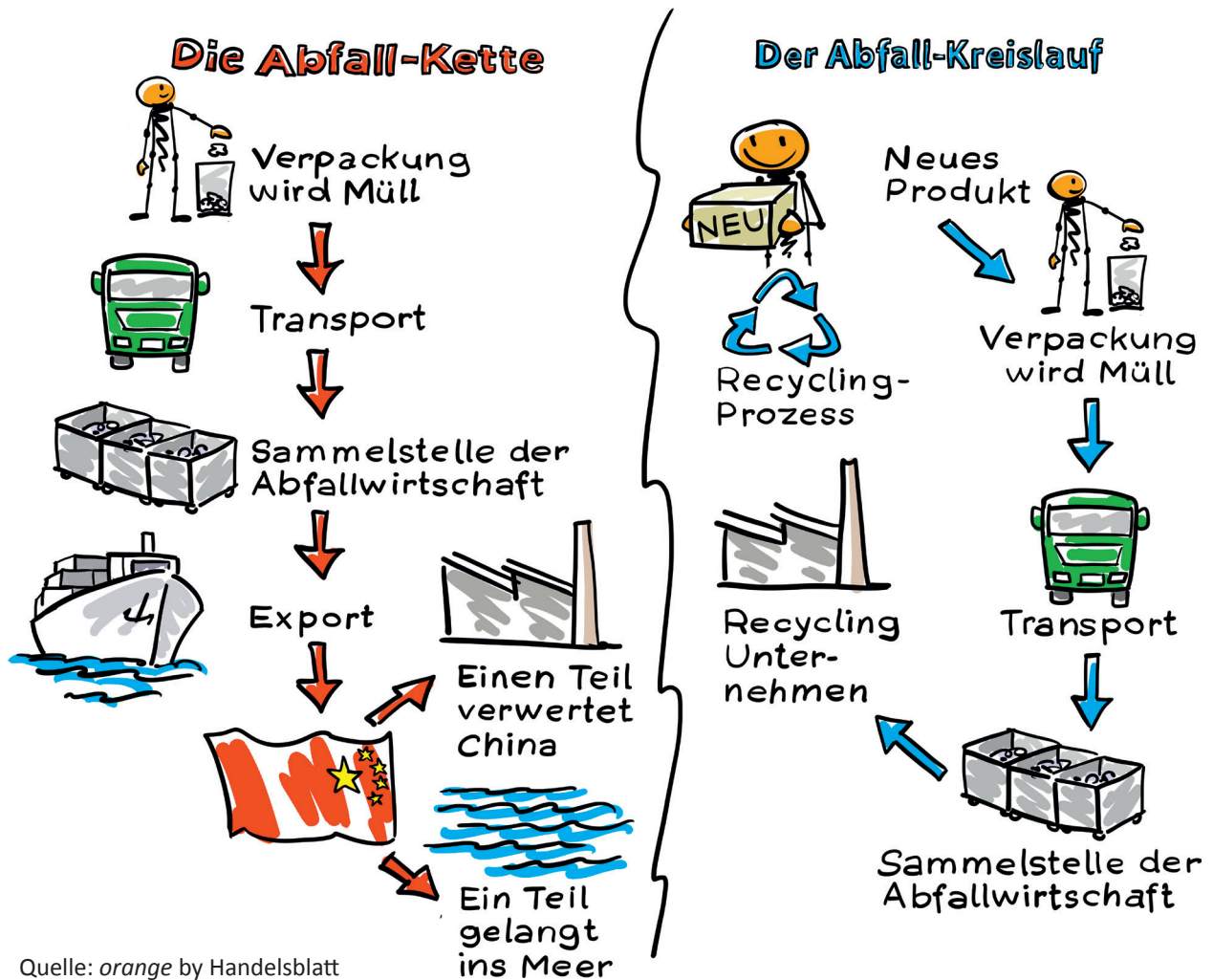


4.3. Abfall-Kette oder Abfall-Kreislauf?



Schaue dir diese Grafik an. Vergleiche die „Abfall-Kette“ mit dem „Abfall-Kreislauf“.
Denke über diese Fragen nach:

- Bei welcher Methode bleibt der Abfall im eigenen Land?
- Bei welcher Methode sind die Transportwege kürzer?
- Welche Methode verursacht weniger Kosten? Was schätzt du?
- Mit welcher Methode wird mehr Abfall verwertet?



Rede mit anderen über die Unterschiede und Vor- und Nachteile beider Methoden. Welche Methode ist besser für die Umwelt? Begründe deine Meinung.

Schreibe das Ergebnis eures gemeinsamen Nachdenkens auf!

ist besser für die Umwelt, weil



5.1. Global Goals: Abfall- und Kreislaufwirtschaft als Ziel

2015 hat die Weltgemeinschaft die **Agenda 2030** der Vereinten Nationen (UNO) beschlossen. Darin spielt die Abfall- und Kreislaufwirtschaft eine wichtige Rolle, vor allem in den **Zielen für nachhaltige Entwicklung** Nummer 11, 12 und 14 (= *Sustainable Development Goals*, SDGs).



Lies dir die drei Ziele durch. Unterstreiche, was zu kompliziert geschrieben ist. Recherchiere im Internet unter den Stichworten *Global Goals* oder *Ziele für nachhaltige Entwicklung*.

SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“

Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.

SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“

Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken. Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

SDG 14 „Leben unter dem Wasser“

Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern.

Die Entwicklung einer funktionierenden Abfall- und Kreislaufwirtschaft liefert einen positiven Beitrag zu weiteren Zielen, beispielsweise „**Gesundheit**“ (SDG 3), „**Menschenwürdige Arbeit**“ (SDG 8) und „**Klimaschutz**“ (SDG 13).



Versuche anderen diese Ziele in einfacheren Worten zu erklären.



5.2. Welches Ziel ist wichtiger?



Welches der drei Ziele findest du am wichtigsten? Welches ist deiner Meinung nach das unwichtigste?

1. _____
2. _____
3. _____



Rede mit anderen darüber. Begründe deine Meinung.

Diskutiert gemeinsam: Zu welchem Ziel könnt ihr etwas beitragen? Wie?

5.3. Kreativ über die Ziele nachdenken ...



Zu welchen der drei Ziele könnten diese Zitate passen?

Wer seinen Müll nicht sieht,
kann ihn auch nicht entsorgen.

Sei du selbst die Veränderung,
die du dir für die Erde wünschst.

Sollten wir nicht endlich Vernünftigeres
als zu viel Müll produzieren?

Die Verpackungsindustrie hat so
viele Einfälle, dass übergroße Abfälle
längst keine Zufälle mehr sind.

Die größte Bedrohung für
unseren Planeten ist der Glaube,
dass jemand anderer ihn retten wird.



Gestalte mit deinem Lieblings-Zitat ein Spruchbild. Schreibe es in einer kreativen Zierschrift auf ein Zeichenblatt und verziere es zum Inhalt passend.



Schreibe eine **optimistische** und eine **pessimistische Abfall-Science-Fiction-Geschichte**:

„So leben wir im Jahr 2050!“

- Stelle dir deine Zukunft in deinem Kopfkino vor.
Was siehst, hörst, riechst, schmeckst, spürst und fühlst du?
- Zeichne dein Abfall-Zukunfts-Bild.
- Schreibe deine Abfall-Zukunfts-Geschichte.



Rede mit anderen: Was könnt ihr tun, damit die pessimistische Geschichte nicht Wirklichkeit wird?



Sammelt eure optimistischen Bilder und Geschichten in einem Abfall-Science-Fiction-Blog.
Schaue immer wieder in euren Blog.

- Was haben andere geschrieben und gezeichnet?
- Was ist eingetreten?
- **Was hast du dazu beigetragen?**



6.1. Über Abfall philosophieren ...



Lies und philosophiere:

Wenn alle Dinge ewig halten, dann _____

Wenn wir jeden Tag alles neu kaufen, dann _____

Wenn es keine Verpackungen gibt, dann _____

Wenn man jede Art von Abfall wiederverwerten kann, dann _____

6.2. Was wäre, wenn



Denke über diese Fragen nach. Schreibe deine Gedanken auf.

... alle Menschen nur Lebensmittel aus ihrer Umgebung kaufen?	
... alle Menschen – so weit wie möglich – auf Plastik verzichten?	
... alle Menschen Rücksicht auf andere und die Umwelt nehmen?	
... alle Menschen darauf achten, so wenig Abfall wie möglich zu erzeugen?	
... alle Menschen ihren Müll trennen?	
... alle Menschen ihren Abfall nur dort hinwerfen, wo er hingehört?	

6.3. Abfall-Geschichten erzählen ...



Gehe mit dem Handy auf Foto-Safari und fotografiere Abfälle auf Straßen, in Parks, ...

- Lasse dich von deinen Fotos zu Abfall-Geschichten inspirieren.
- Schlüpfe in die Rolle des Abfalls. Erzähle die Wegwerf-Geschichte aus seiner Sicht.
- Führe ein Interview mit dem Abfall und frage ihn: Wer hat dich weggeworfen? Warum? Wie lange liegst du schon hier? Wie hast du dem Menschen, der dich weggeworfen hat, genutzt?

Sammelt eure Fotos und Geschichten für ein Abfall-Buch oder einen Abfall-Blog.



Welche Begriffe sind mit dem Abfall verwandt? Wie erstellt man ein Abfall-ABC?

Frage nach „Abfall kreativ“ aus dem Lehrer*innen-Handbuch!



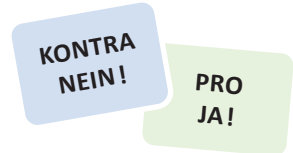
6.4. Abfall-Debatte



Überlegt euch Debattier-Fragen zum Thema Abfall und führt dazu eine Pro- und Kontra-Debatte. Jede Frage beginnt mit SOLL:

z.B. **Sollen Menschen ihren Müll trennen?**

- Es können Einzelne oder gleich große Gruppen miteinander debattieren.
- Zieht vor der Debatte, wer welche Meinung vertritt:
 - PRO bedeutet JA, finde ich gut.
 - KONTRA bedeutet NEIN, finde ich nicht gut.
- Wichtig ist, dass **alle** ihre Meinung **höflich** und **einfühlsam** vertreten.



Du kannst die Debatte in Gedanken auch mit dir selbst durchführen. Schreibe deine Argumente auf. Das ist eine gute Vorbereitung auf eine echte Debatte.



Argumentieren und debattieren könnt ihr mit der **A2 Debate Challenge** trainieren. Sie ist Teil von „Jugend stärken“, Band 2, und auf www.jugendstaerken.at als gratis Download erhältlich.

6.5. Abfall-Vermeidungs-Appell



Schreibt gemeinsam einen Abfall-Vermeidungs-Appell an eure Mitmenschen. Hängt euren Appell dort auf, wo ihn viele Menschen sehen!



6.6. Abfall Rhythmus



Verwertet Abfall kreativ und erzeugt damit euren „Klassen-Abfall-Rhythmus-Hit“. So geht's:

- Nimm Verpackungs-Abfall aus dem Mistkübel (Reinige ihn, wenn nötig).
- Sucht gemeinsam Gegenstände, die man als Rhythmus-Instrumente verwenden kann (z.B. umgedrehter leerer Mistkübel als Trommel).
- Wenn alle ein Rhythmus-Instrument haben, probiert kurz aus, welche Geräusche ihr damit erzeugen könnt: Klopfen, Streichen, Kratzen, ...
- Macht euch aus, wer einen Rhythmus vorgibt. Die anderen machen ihn zweimal nach. Dann gibt jemand anderer den Rhythmus vor. Die anderen machen ihn nach usw.



Lasst euch auf die Rhythmen ein – und genießt euer Miteinander!



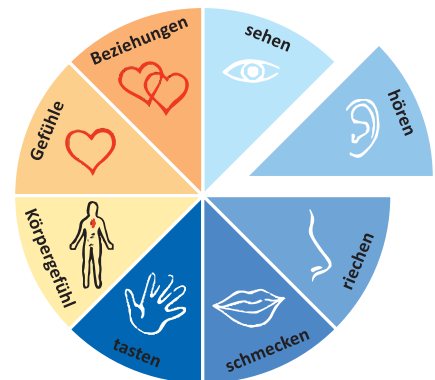
Nehmt eure Abfall-Rhythmus-Session mit dem Handy auf. Die Audio-Dateien sind eine passende Begleitmusik für ein Abfall-Video.



6.7. Abfall achtsam hören ...



Ihr könnt mit Abfall auch trainieren, achtsam zu hören. Sammelt dafür Verpackungsabfall und reinigt ihn, wenn nötig. Lasst einzelne Teile so fallen, dass andere sie nicht sehen, aber hören können. Die Zuhörenden sollen erraten, was zu Boden gefallen ist. (Macht euch vorher aus, ob das Rate-Ergebnis gesagt oder aufgeschrieben werden soll.)



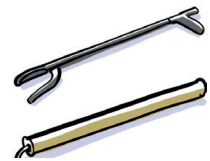
6.8. Sportlich Abfall sammeln ...



„Plogging“ verbindet Sport mit Umweltschutz. Man sammelt beim Spazierengehen oder Laufen Müll. Das Wort Plogging kommt aus dem Schwedischen. Es besteht aus „Plocka upp“ (aufsammeln) und Jogging.

Plogge doch auch einmal mit Freund*innen oder Familie. Seid so Vorbilder für andere! Rüstet euch vorher aber bitte mit Handschuhen, Müllsäcken und Sammel-Stöcken aus.

- Greifstöcke kann man kaufen und auch zu Hause gut brauchen.
- Holzstöcke mit Nagel zum Aufspießen von Abfällen kann man einfach auch selbst herstellen.



Mit der *DreckSpotz*-App kannst du dabei Abfall-Daten für *Global 2000* sammeln (www.global2000.at/dreckspotz).

6.9. Aus Abfall etwas Wertvolles schaffen ...



Sammle 3 Tage (saubere) Verpackungen. Bringe sie in die Schule mit. Legt euren Verpackungsmüll auf den Boden und sortiert ihn nach Materialien. Wovon gibt es am meisten?



Überlegt gemeinsam:

- Ist diese Verpackung notwendig?
- Ist sie zu groß für den Inhalt?
- Könnte man die Sachen umweltfreundlicher verpacken? Wie und womit?
- **Können wir daraus etwas Neues, Wertvolles herstellen? Was?**



Verarbeitet die Abfälle zu ungewöhnlichen Kunstwerken und macht damit eine Ausstellung, die die Besucher*innen zum Nachdenken über das Abfall-Problem anregt.



Ihr könnt auch in Wäldern oder Parks Abfall sammeln und ihn zu Kunstwerken verWERTen. Informiert euch vorher im Internet, wie man das hygienisch richtig macht.



Wie könnt ihr eure Objekte wirkungsvoll präsentieren und euch dafür gegenseitig Feedback geben? Fragt eure Lehrperson nach Checklisten dafür.

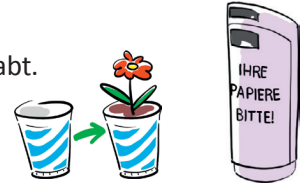


6.10. Ein Trash-Value-Fest organisieren & feiern



Plant mit eurer Klasse ein Trash-Value-Fest an eurer Schule, bei dem ihr alles präsentiert, was ihr zum Thema Abfall wisst und gemacht habt.

Was sollen die Besucher*innen von euch erfahren?
Schreibe auf, was dir besonders wichtig ist:





Besprecht, wie ihr eure Botschaften wirkungsvoll präsentieren könnt.

Sammelt gemeinsam Ideen:

z.B. eine Ausstellung über Abfall einst und heute, Plakate zur Müll-Trennung oder Müll-Vermeidung, Präsentation von selbst gemachten Upcycling-Gegenständen, verrückten Verpackungen, ...





Plant gemeinsam das Fest:

- Wann soll es stattfinden?
- Wo an der Schule? (Klasse, Gang, Turnsaal, ...)
- Wen wollt ihr einladen?
- Was ist bis zum Fest zu tun?
- Wer übernimmt welche Aufgaben?



Stelle dir vor, ihr dürft in einer Zeitung Werbung für euer Fest machen. Gestalte allein oder mit anderen ein Werbe-Plakat. Überlegt euch auch einen kurzen Werbe-Text für Internet-Werbung.



Spielt ein TV-Interview für ein Nachrichten-Magazin oder nehmt ein kurzes Werbe-Video auf. Stellt darin eure wichtigsten Botschaften vor und erklärt, warum ihr das Fest veranstaltet.





7.1. Wie gut gelingt dir das schon?



Lies dir die Sätze aufmerksam durch und überlege, was dir davon wie gut gelingt.
Markiere das Feld unter dem Symbol, das am besten passt.

Das bedeuten die vier Symbole:



Das gelingt mir schon sehr oft.



Das gelingt mir manchmal.



Das gelingt mir selten.



Dafür brauche ich noch viel Übung.

Ich kann aus der Geschichte des Abfalls für die Zukunft lernen.				
Ich kann Abfälle vermeiden.				
Ich kann Abfälle trennen.				
Ich kann Abfall in den richtigen Tonnen entsorgen.				
Ich kann verstehen, dass es nicht unendlich viel Rohstoffe (z.B. Erdöl) gibt.				
Ich erkenne Abfall-Probleme und nehme sie als Herausforderung, sie zu lösen.				
Ich kann Ideen entwickeln, was man gegen das Abfall-Problem unternehmen kann.				
Ich kann kreative Ideen entwickeln, um Abfall-Probleme zu lösen.				
Ich kann Abfall-Projekte mit anderen planen.				
Ich kann Abfall upcyclen, indem ich aus Altem etwas Neues mache.				
Ich kann mit anderen kreative Upcycling-Ideen entwickeln.				
Ich kann mit anderen zusammenarbeiten und dabei meine Stärken nutzen.				



Ich habe ...

- ... mich über die Geschichte des Abfalls informiert.
- ... über Abfallentstehung nachgedacht.
- ... mich mit Abfall-Vermeidung beschäftigt.
- ... mich mit Abfall-Entsorgung auseinandergesetzt.
- ... mich über Möglichkeiten der Abfall-Verwertung nachgedacht.
- ... kreative Ideen im Zusammenhang mit Abfall entwickelt.
- ... Abfall gesammelt und etwas Neues daraus gemacht.

Das ist mir besonders wichtig, weil _____



7.2. Fragebogen zur Trash Value Challenge

1. Was hast du aus der Trash Value Challenge für die Zukunft gelernt?	
2. Was findest du besonders interessant?	
3. Worüber möchtest du mehr erfahren?	
4. Worüber weißt du schon viel?	<input type="radio"/> Abfall-Entsorgung <input type="radio"/> Abfall-Vermeidung <input type="radio"/> Recyclen <input type="radio"/> Abfall-Verwertung <input type="radio"/> Abfall-Trennung
5. Worüber möchtest du dich noch genauer informieren?	
6. Worauf wirst du in Zukunft achten?	
7. Was wirst du tun, um weniger Abfall zu verursachen?	
8. Wie wirst du deine Familie anregen, sich mehr mit Abfall-Vermeidung, -Entsorgung, Recycling und Upcycling auseinanderzusetzen?	



Rede mit anderen über deine Antworten

Zusatzaktivität:

- Trash Value Festival für Kinder und Jugendliche: www.ifte.at/trashvalue

Weiterführende Links:

- Abfall in der Vergangenheit: www.kids.greenpeace.de
- Wissenswertes rund ums Wasser (auch Abwasser): www.klassewasser.de
- Beratung zu Umweltfragen (auch Abfall): www.umweltberatung.at
- Informationen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung:
www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/vermeidung
www.muelltonne.at
<https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung/muelltrennung/mistabc.html> (Wiener Mist-ABC)
- Lernmaterialien und Videos z.B. zum Thema Müll: www.planet-schule.de

Weiterführende Videos:

Zum Thema Plastik:

- Plastik im Meer (von Schlaumal): www.youtube.com/watch?feature=youtu.be&v=uvcleXH_GF8&app=desktop
- Die unglaubliche Geschichte eines Löffels (von Greenpeace Deutschland): www.youtube.com/watch?v=eBuRHcv7TtI
- 10 Tipps um Plastik zu vermeiden (von WWF Jugend): www.youtube.com/watch?v=fPITjJAdr_k

Zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs):

- The World's largest lesson (German language, von UN Vienna): www.youtube.com/watch?v=WOyUYa-FU9I

Unterrichtsmaterialien aus der Reihe ENTREPRENEUR:

- Jedes Kind stärken, Band 1–4 (Primarstufe)
- Lesehefte (Primarstufe): Ideen ins Rollen bringen, Meine Gefühle, deine Gefühle, 20 Euro auf der Spur, Gemeinsam Probleme lösen, Wir schaffen Wert, Verkaufen macht Spaß
- Jugend stärken, Band 1–4 (Sekundarstufe I)
- Less risk – more fun (Brettspiel)
- Ganzheitlich Lernen lernen. Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert
- Warum Achtsamkeit? Ein Trainingsprogramm für Schule, Alltag und Beruf
- Starte Dein Projekt
- Misch dich ein – der Debattierclub
- Changemaker (Kartenspiel)

Bestellung: www.ifte.at/entrepreneur



Jugend stärken ist ein ganzheitliches Lernprogramm für die Sekundarstufe I.

Es ist Teil des „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programms, das für Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Oberstufe entwickelt wurde.

Alle **Kompetenzniveaus (von A1 = Primarstufe bis B2 = Sekundarstufe II)** stehen auf www.youthstart.eu auf **Deutsch, Englisch** und zum Teil in fünf weiteren Sprachen zum freien Download bereit.

Unter der Rubrik „**Körper & Geist**“ findet man das *Youth Start Achtsamkeitsprogramm* und kurze Videos mit Körperübungen zur Aktivierung & Konzentration.



Für das Programm **Jugend stärken** gibt es auch eine eigene Website: www.jugendstaerken.at. Dort sind alle Lernmaterialien inklusive Erklärvideos digital frei verfügbar und können gedruckt bestellt werden.

Nutzungsbedingungen:

Alle Materialien für Lehrer- und Schüler*innen aus dem „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programm stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Details siehe: www.creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de

Haftungsausschluss:

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser*innen wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Impressum:

Herausgeber*innen: Eva Jambor, Johannes Lindner
Autorin: Ingrid Teufel
Redaktion: Eva Jambor
Lektorat: Julia Spengler
Gestaltung: Stefan Torreiter (Illustrationen, Smileys, Piktogramme), Claudia Marschall – Grafik Design (Konzept und Layout, www.claudiamarschall.at), Peter Stromberger (Layout, Piktogramme Youth Start), Florian Wagner (Layout)

Diese Challenge ist gedruckt in Band 3 von Jugend stärken erschienen.

Titel: Jugend stärken. Band 3
1. Auflage: Wien 2020
ISBN: 978-3-7063-0843-4
Bestellung: www.jugendstaerken.at (für Wiener Schulen kostenfrei)



© 2020 **Initiative for Teaching Entrepreneurship**
Konzept & Entwicklung – www.ifte.at

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Entwicklung & Fortbildung für Lehrer*innen in Wien und Niederösterreich – www.kphvie.ac.at/fortbildung

Arbeiterkammer Wien
Zusammenarbeit innerhalb des Programms „Arbeitswelt & Schule“ – www.wien.arbeiterkammer.at/aws